

# »Das ist strategisch organisierte Ausplünderung«

---

**Mit Blick auf aktuelle Meldungen, denen zufolge die griechische Regierung einer Veräußerung von 14 profitablen griechischen Flughäfen an Fraport zugestimmt habe, erklärte Sabine Leidig, verkehrspolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, am Mittwoch:**

Im Eiltempo wird die Ausplünderung Griechenlands festgezurr. Noch vor der Abstimmung im Bundestag über den Vertrag zu einschneidenden Maßnahmen musste die griechische Regierung dem Verkauf von 14 profitablen griechischen Flughäfen an die deutsche Fraport zustimmen – die Regionalflughäfen mit Zuschussbedarf muss sie behalten.

Neben der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen, die mit 51 Prozent die Mehrheit haben, ist auch die Lufthansa mit knapp zehn Prozent an Fraport beteiligt, die über ihre Consulting-Tochter den EU-Privatisierungsfonds berät. Das ist strategisch organisierte Ausplünderung mit vorgehaltener Waffe. Neben der Infrastruktur sollen auch Wasserversorgung, Bahn und Energieversorgung privatisiert werden, wie auch Einrichtungen in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Ein solch erpresserischer Vertrag ist schlicht sittenwidrig und damit nichtig.

**Ulla Jelpke, innenpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, erklärte am Mittwoch zur Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage zu »ergänzenden Informationen zur Asylstatistik für das zweite Quartal 2015« (BT-Drs. 18/5544):**

Wenn die Bundesregierung schon ihre Asylprognose den Realitäten anpasst, sollte sie auch realistische Zahlen zur Anerkennungsquote im Asylverfahren veröffentlichen. Werden nämlich formelle Entscheidungen, die nichts über die Schutzbedürftigkeit der Menschen aussagen, herausgerechnet, ergibt sich eine Gesamtschutzquote von derzeit 47,8 Prozent. Auch die EU-Statistikbehörde Eurostat berechnet ihre Quote auf diese Weise, wie die Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken hin nun bestätigen musste. Anerkennungen durch die Gerichte kommen noch hinzu, etwa zehn Prozent aller Klagen gegen ablehnende Bescheide sind erfolgreich (BT-Drs. 18/4643, Frage 11).

Die Bevölkerung muss wissen, dass im Ergebnis mehr als die Hälfte aller Asylsuchenden von den Behörden und Gerichten einen Schutzstatus zugesprochen bekommt. Dadurch verliert auch die verhetzende Parole vom angeblich massenhaften Asylmissbrauch jegliche Grundlage. Die hohen Anerkennungsquoten sind bemerkenswert, weil in den Durchschnittswert auch die massenhaften Schnellablehnungen von Asylsuchenden vom Westbalkan eingehen, die in anderen europäischen Ländern in weitaus stärkerem Maße als schutzbedürftig angesehen werden.

Bei der fast fünfzigprozentigen Anerkennungsquote handelt es sich um die sogenannte bereinigte Gesamtschutzquote, die sich nur auf inhaltliche Entscheidungen über Asylanträge bezieht. Rein formale Entscheidungen hingegen – etwa Rückführungen von Dublin-Fällen in andere EU-Länder – fließen hingegen nicht ein. Diese Zahl belegt, dass deutlich mehr Flüchtlinge durchaus plausible Fluchtgründe haben, als die Bundesregierung mit der sonst von ihr genannten Quote von zuletzt 35,3 Prozent glauben machen möchte, in

die auch die genannten formalen Entscheidungen einfließen.

---

<http://www.jungewelt.de/2015/08-20/060.php>